



RODENT.CH

ANZEIGE

ANZEIGE

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

abcdental
A HENRY-SCHUBERT COMPANY
www.abcdental.ch
Technischer Dienst
Verbrauchsmaterial
Geräte · Einrichtung
Praxisplanung

WISSENSCHAFT: Sofortversorgung

Mit Stackable Guides (mehnteiligen Schablonen) können die Vorteile der digitalen Prozesskette genutzt werden, um effizient und reproduzierbar Implantate auch in komplexen Fällen einzusetzen.

VERANSTALTUNGEN: SG Curriculum

Die Schweizerische Gesellschaft für Implantologie bietet auch ab 2026 die Möglichkeit an, die strukturierte Weiterbildung auf dem Gebiet der oralen Implantologie als Curriculum zu absolvieren.

PRODUKTE: Kofferdam

Die HySolate Produktfamilie von COLTENE bietet ein breites Spektrum an Farben, Grössen und Stärken in Latex- und Non-Latex-Varianten. Der «Kofferdam-Leitfaden» gibt Informationen für jede klinische Situation.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 1/2025 · 22. Jahrgang · Leipzig, 4. Februar 2025 · Einzelpreis: 3.– CHF · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

ANZEIGE

EDM NITI FEILENSYSTEM

HyFlex EDM

OGSF Sequenz

Nehmen Sie die Kontrolle in Ihre Hand

- Maximale Patientensicherheit
- Einfache Anwendung
- Schnelle Ergebnisse

COLTENE

EPD-Reform

Das Potenzial besser ausschöpfen.

BERN – Bisher wurden in der Schweiz nur rund 72'000 digitale Dossiers eröffnet. Mit einer Reform will der Bundesrat dem EPD endlich zum Durchbruch verhelfen. Die Verantwortlichkeiten zwischen Bund und Kantonen sollen klarer definiert und die Finanzierung nachhaltig sichergestellt werden. Die Infrastruktur des E-Patientendossiers soll zentralisiert werden. Das Parlament wird voraussichtlich im Frühling 2025 über die Reform entscheiden. Um das elektronische Patientendossier zu verbessern, soll dieses künftig entlang der gesamten Behandlungskette verbindlich eingesetzt werden. Alle Personen in der Schweiz sollen automatisch und kostenlos ein EPD erhalten. Wer kein Dossier will, muss Widerspruch einlegen. **DI**

Quelle: Forum Gesundheit Schweiz

WHO-Austritt der USA

Schweizer Ärzte sind besorgt.

BERN – Der neue amerikanische Präsident Donald Trump hat gleich nach seinem Amtsantritt angeordnet, dass sich die USA aus der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zurückziehen.

Das trifft die Schweiz und die Schweizer Medizin-Fachpersonen – nicht nur, weil der Hauptsitz der grössten UN-Organisation in Genf ist.

Die Schweiz ist Gründungsmitglied der WHO, genießt dort ein hohes Ansehen und ist seit 2023 und noch bis 2026 im WHO-Exekutivrat vertreten. Dieses Gremium berät die Weltgesundheitsversammlung, das oberste Entscheidungsgremium der Weltgesundheitsorganisation, und setzt deren Entschiede um. «Deshalb ist die WHO für die Schweiz eine wichtige internationale Institution, deren Entscheidungen sich auch auf die öffentliche Gesund-

heit in der Schweiz auswirken», sagt Yvonne Gilli, die Präsidentin der Ärztereinigung FMH.

Die oberste Ärztin zeigt sich besorgt über den angekündigten Austritt der USA: «Die Schweiz ist im WHO-Exekutivrat derzeit in einer Führungsverantwortung. Da könnten grosse Herausforderungen auf uns zukommen.» Nicht zuletzt sind die USA die grössten Geldgeber der WHO. «Entziehen sie der WHO ihre Mittel, so ist das eine sehr grosse Herausforderung – die Schweiz müsste eventuell zusammen mit weiteren europäischen Ländern dann mit einem höheren Beitrag zur Kompensation der riesigen finanziellen Lücke einspringen», gibt Yvonne Gilli zu bedenken. **DI**

Quelle: Medinside

© butenkow – stock.adobe.com

Natürliche Zähne erhalten

Gemeinsames Engagement von EFP und AAP.

MADRID – Der Erhalt natürlicher Zähne ist seit jeher ein zentraler Bestandteil der Parodontalbehandlung. Eine aktuelle Stellungnahme der American Academy of Periodontology (AAP) unterstreicht diesen wichtigen Grundsatz erneut. Angesichts von Berichten über möglicherweise unnötige Zahnextraktionen und den anschliessenden Ersatz durch Implantate betont die AAP die Bedeutung einer ethischen Behandlungsplanung, die auf den Erhalt der Mundgesundheit und der natürlichen Zähne abzielt. Diese Haltung entspricht den Werten und Richtlinien, die auch die Europäische Föderation für Parodontologie (EFP) vertritt.

Als Experten für die Prävention und Behandlung von Parodontalerkrankungen – eine der Hauptursachen für Zahnverlust – setzen sich sowohl die AAP als auch die EFP konsequent dafür ein, natürliche Zähne so lange wie möglich zu erhalten. EFP-Präsident Moritz Kepschull bringt dies auf den Punkt: «Genau das ist es, was wir bei der EFP seit Langem in unseren Richtlinien zur Behandlung der Stadium-IV-Parodontitis fordern, die im Juni 2022 im *Journal of Clinical Periodontology* veröffentlicht wurden. Bereits in den ersten Empfehlungen dieser Richtlinien wird deutlich: Selbst schwerste Formen der Parodontitis sind behandelbar – und zwar auf der Grundlage der Zahnerhaltung und, soweit möglich, des Erhalts der Zahnbogen-Integrität. Auch wenn natürliche Zähne nicht die einzige Option in der restaurativen Zahnmedizin sind, ist der ernsthafte Versuch, Zähne zu erhalten, ein grundlegendes Prinzip. Um diese Richtlinien



weltweit verständlicher und zugänglicher zu machen, haben wir nationale Versionen erstellt und umfassende Materialien wie neue Infografiken entwickelt, die klar auf die Bedeutung der Zahnerhaltung hinweisen.»

Die AAP reagiert mit ihrer Stellungnahme auch auf einen Bericht von CBS News, der Fälle beleuchtet, in denen Zähne möglicherweise aus finanziellen Gründen unnötig extrahiert wurden. Die AAP betont, dass Zahnimplantate zwar eine wirksame Lösung für unrettbare Zähne darstellen können, jedoch auch Risiken und Pflegeaufwand mit sich bringen.

Die EFP teilt diese Einschätzung und hebt hervor, dass Implantate nur dann eine Option sein sollten, wenn der Erhalt des natürlichen Zahns keine realistische Möglichkeit mehr darstellt. Beide Organisationen plädieren für offene, transparente Gespräche zwischen Patienten und Zahnärzten, in denen alle Behandlungsoptionen mit ihren Vor- und Nachteilen ehrlich besprochen werden.

Durch die Erhaltung natürlicher Zähne helfen Zahnärzte und Parodontologen ihren Patienten, die Lebensqualität zu bewahren und unnötige Eingriffe zu vermeiden. Die EFP bleibt führend darin, evidenzbasierte Empfehlungen und praktische Hilfsmittel bereitzustellen, um die parodontologische Gemeinschaft bei der bestmöglichen Patientenversorgung zu unterstützen. **DI**

Quelle: EFP

ANZEIGE

CanalPro™ Jeni

Digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung

Autonomes «Fahren» im Endo-Kanal dank revolutionärer Software

Testen Sie selbst! jeni.coltene.com

OGSF-Sequenz

Die neuen HyFlex EDM-Feilen – Konzipiert für die Anwendung als Sequenz

COLTENE

www.coltene.com